

Beilage zu Nr. 5 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 8. März 1895.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenkammer.

6. Berlin, 6. März.

96. Sitzung. Vorm. 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Berlepsch und Kaminlaren.

Die zweite Beratung des Entwurfs wird fortgesetzt bei der Beratung des Gesetzes über die Eisenbahnverwaltung.

Bei dem Titel: Einnahme für Produkte aus preussischen und fremdsprachigen Gemeindefischweibern am Unterberg 5161744 Mk., davon auf Preußen entfallen 2949568 Mk. polizeilich.

Abg. Dr. Wendt bringt die gefälligen Ausführungen der Abgeordneten Ganten und Kuntze, von den Herren Wendt nur die Anknüpfung der Verwaltung als Sachverständiger betrachtet.

Der Titel und der Rest der Einnahmen werden bewilligt.

Bei den Ausgaben liegt eine Petition von Höhe v. Sen., mittleren Bediensteten 1. Klasse der Staatswehr, Königin Luise- und Königin-Regiment in Soltau und Königsrüttel O.-Schl. wegen Aufhebung ihres Gehalts, vor.

Abg. Golthein beantragt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu übermitteln. Die hier in Rede stehenden Grundbesitzer seien durch die ihr ihres Einkommens genügt, früher ihre Pension nachzuführen, als die Bureaubeamten.

Das Haus tritt dem Entschlusse der Kommission für Überlegung zur Tagesordnung bei.

Abg. Wellstein (Str.) empfiehlt eine Gehaltsaufhebung der Bergarbeiter.

Minister v. Berlepsch erwidert, dass eine einzelne Beamtenklasse nicht davor vor der allgemeinen Aufhebung der Beamtengehälter im Gehalt aufgehoben werden könnte.

Abg. Golthein (Str.) schlägt sich dem Wunsche des Abg. Wellstein an.

Bei den Bergarbeiten der Kohlenminen schlägt

Abg. Golthein an die Schaffung einer neuen Professur für Mineralogie an und meint, dass die meisten Gehälter für Spezialisten nur dazu führen, dass jeder Professor sein Fach für die Hauptfache und zu große Anforderungen an die Examinanden stelle. Ein anderer Professor der Mineralogie frage einmal einen Handwerker, was das für ein Stein sei, den er in der Straße habe; ein Handwerker sage, das könne er nicht wissen, erwidere der Professor: „Ach, wenn ich ihn Ihnen erst zeige, wissen Sie es erst recht nicht.“ (Gelächter.)

Minister bemängelt allgemein die Ueberlieferung beim Examen, nämlich weniger Anforderungen in Bezug auf höhere Mathematik und die vollständige Erziehung der quantitativen chemischen Analyse aus dem Bräunungslehre.

Abg. v. Tiedemann-Wom (Str.) fragt an, wie weit die geologische Landesaufnahme gegeben ist und wie weit die Vollendung nach im Anbruch nehmen werde.

Minister v. Berlepsch: Mit der Landesaufnahme sind 25 Personen beschäftigt, es wird aber noch eine Vermehrung der Arbeitskräfte stattfinden bis auf 29 Personen. Dazu kommen noch 2 Personen, welche die Provinz-Inspektoren aus eigenen Mitteln stellen. Wenn wir auf die vier Provinzen, so eine Beschäftigung im Interesse der Landesvermessung mündlich sind, 10 Personen betheilen, so werden, bei jeder Person in einem Jahre nur ein Blatt fertig stellen kann, noch 96 Jahre vergehen, bis die Aufnahme in diesen Provinzen fertig ist. Wenn wir diese 20 Personen auf 4 verdrehen und die Provinzen in die Vermessung auf 20 beschaffen, so wird die Vollendung in 45 Jahren möglich sein, aber mit noch eine außerordentlich lange Zeit. Aber eine Vorgehensweise in der Beschäftigung liegt darin, dass alle diese Arbeiten auch nach der Centraalfabrik bearbeitet werden müssen.

Abg. v. Tiedemann: Das Interesse der Landesvermessung der Länge ist nicht, dass die Unternehmungen überall vorgenommen werden.

Abg. Langemann (Str.) findet die Forderungen des Abgeordneten sehr verständig; auch er wünscht eine Beschäftigung der geologischen Unternehmungen.

Minister v. Berlepsch: Es wird sich vielleicht empfehlen, diese Fragen von neuem dem Landesvermessungsministerium vorzutragen.

Abg. v. Tiedemann: Ich habe die Landesvermessung nicht sehr viel für die Aufzucht von Kalligraphen. Die Deutsche Bankverpflichtung-Gesellschaft lässt alljährlich auf ihre Kosten nach Kalligraphen suchen.

Der Titel, sowie der Rest der beiden Ausgaben werden bewilligt.

Der Titel 2 der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben: Zum Ankauf von Grundstücken im Interesse der Königin Luise-Gebäude, Müller und letzter Theilbetrag 92618 Mk., rent

Abg. Golthein an, dass die Uebertragung von Grundstücken mit Bodenbesitz und Grundbesitz nicht nur den Zweck haben sollte, sondern auch die Uebertragung der Grundbesitz.

Minister v. Berlepsch: Ich erlaube mir die Beantwortung dieser Frage an und theilt mit, dass bei den Verträgen bereits Verhandlungen darüber führen.

Bei dem Titel zur Wiederherstellung des in Folge des Wasserdurchbruchs zum Erliegen gekommenen Eisenbahnverkehrs bei Lebensbrunn, bemerkt der Minister v. Berlepsch auf eine Anregung des Abg. v. Spreemann, dass die Wiederherstellung des Verkehrs nicht nur durch die Arbeiter, sondern auch des Betriebesgewinnes möglichst befördert werde.

Der Rest des Entwurfs wird bewilligt.

Es folgt der Entwurf der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Bei den Einnahmen wünscht

Abg. v. Spreemann eine Veränderung der Bestimmungen des Bundesrats über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Salz- und Hammerwerken.

Unterstaatssekretär Rohmann erwidert, dass die Zulassung jugendlicher Arbeiter in Hammerwerken erwogen werden solle.

Abg. v. Spreemann: Die Industrie hat gar kein großes Interesse an der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, sie ist lediglich die Jugend nur, damit sie nicht auf der Straße liegt. Im Hammerwerken sind die jugendlichen Arbeiter zugelassen, in Bergwerken ist der Betrieb aber nicht gefährlich.

Minister v. Berlepsch: Drei Seiten der Bestimmungen haben wir erörtert, dass die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter besteht nicht nur in der Beschäftigung, sondern nicht einmal richtig ist. Auf den allgemeinen sozialen Gesichtspunkt geht ich hier nicht ein. Der Minister verweigert sich jedoch gegen den von Abg. v. Spreemann erhabenen Vorwurf, dass eine Eingabe an das Ministerium vorzulegen ohne Beachtung der Gesetze sei. Es ist bei dem Eingabe an das Ministerium eine ganze Menge Eingaben im Erinnerung zu kommen, welche an das Ministerium. Herr v. Spreemann verleihe das nicht, dass er alle diese Eingaben beantwortet? (Gelächter.) Abg. v. Spreemann: Nein!

Es ist einverstanden mit dem Minister.

Bei den Ausgaben wünscht, und zwar beim Gehalt des Ministers, fragt

Abg. Dieckmann (Str.) an, wie es sich mit dem Gehalt zum Schutze der Mineralquellen stehe.

Minister v. Berlepsch: Es finden neue Verhandlungen zwischen dem Gehaltigen Ministerium.

Abg. v. Spreemann: Ich lege die Stellung seiner Position zur Handwerkerfrage im Anschluss an den im Reichstage angenommenen Antrag Krupps'ischer Art. Die Handwerkerfrage ist die Organisation des Handwerkes.

Abg. Golthein (Str.): Es ist doch hier fraglich, ob der Verfallungsstand der Handwerker in den verschiedenen Ländern ein und derselbe ist. Der Reichstag hat sich für den Verfallungsstand der Handwerker ausgesprochen, das Wahlrecht würde seinen Verfallungsstand haben, höchstens die Handwerker selbst. Die Mehrheit der Handwerker ist gegen den Verfallungsstand. Die vom Reichstag angenommenen Bestimmungen, wie sie von großer Wichtigkeit angesehen wird, sind durch den Reichstag in den Verhandlungen, ist unangenehm. Andere Gruppen des Reichstages, aber schließlich, so wenn die Gehalt, anfangt die Gehalt zu bestimmen, ist Tag für Tag mit Ministern auf die Reihe kommen.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Änderungen in den Verhandlungen des Bundes der Handwerker und des Reichstages im Reichstag gegen die Handwerkerfrage, die getroffen werden müssten, um der Handwerkerfrage zu helfen. Ich habe die Exportindustrie unserer Industrie befragt, unsere Exportindustrie erwidert aber Millionen von Arbeitern, die wir ohne den Absatz nach dem Auslande nicht erwidern könnten. Jede Beschäftigung unserer Exportindustrie liegt Arbeiter voraus auf die Straße. (Gelächter.)

Abg. v. Spreemann: Ich würde mir nur mit der Hand, ich nehme einen feinen Stiefel auf die Arbeiter! (Gelächter.) Abg. v. Spreemann: Ich habe gegen die Rande ausgesprochen und für die Revision unserer Handwerkerfrage. Das hat große Aufmerksamkeit hervorgerufen. Ich bitte den Minister, nicht an unsere Handwerkerfragen rüden zu lassen. (Gelächter.)

Minister v. Berlepsch: Wenn ein Beamter des Ministeriums zugleich Abgeordneter ist, so kann nicht das Recht verhandelt werden, seine Anforderungen zu betreten. Sollte durch neue Veränderungen der Umstände in die industriellen Kreise gekommen sein, so sollte ich es für meine Pflicht halten, meine Aufmerksamkeit zu verwenden. (Gelächter.)

In der Stabilität der Räte für 10 Jahre liegt der wesentlichste Nutzen, das hervorragende Verbleiben der Handwerkerfrage. Ich halte es für die Pflicht des Bundesministers, einer Revision der Handwerkerfrage nicht die Hand zu bieten. (Gelächter.)

Abg. v. Wendt-Steinfort (L.) erklärt sich für die Beschäftigung der großen Zahl von Arbeitern, die in den verschiedenen Elementen, welche die Sozialdemokratie auf dem Saale tragen. Die Landesvermessung müsste immer feiner organisiert, um tüchtige Landesvermesser in Zukunft abzugeben. (Gelächter.)

Minister v. Berlepsch: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. v. Spreemann: Ich habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben. Die Industrie habe die Ueberzeugung, dass die Landesvermessung in Zukunft abzugeben.

Abg. Golthein: Herr v. Wendt hat die Ueberzeugung der Handwerkerkammern nur im Auszuge tendenziös wiedergegeben; das Urtheil der Handwerkerkammern in Dresden lautet im Zusammenhang ganz anders. Die Mehrheit der landwirthschaftlichen Produkte, von Zucker, Spiritus u. s. w. wird die Handwerkerkammern behaupten gefällig. Unsere Landesvermessung hat sich seit 1890 um mehr als 300 Millionen erhöht. Wir können der Regierung für die Vertragspolitik, die auf lange Zeit eine Stabilität der Werthpolitik herbeiführt, nur unsern Dank sagen. Natürlich gibt es bei jedem Handelsvertrage Leute, die ihre Bedingung nicht erfüllen. Unsere Exportindustrie beschließt etwa 3 Millionen Arbeiter, mit den Angehörigen macht das 9 Millionen, die von der Landesvermessung nicht erwidert werden könnten.

Abg. Dr. v. Hildebrandt und der Graf (Str.): Ich habe die Worte des Herrn Ministerium mit Beachtung gehört. Aber ich möchte doch hervorheben, dass der Herr Minister nicht bloß Landesvermessung, sondern auch Staatsminister ist. Sein heutiges Auftreten ist ein Beweis dafür, dass im Staatsministerium nicht die Einseitigkeit herrscht, wie sie zum Wohle des Landes dringend erforderlich ist. (Gelächter.)

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Abg. v. Spreemann: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Minister v. Berlepsch: Ich habe nur die ganz kurze Erklärung abgegeben, dass die Frage der Revision der Handwerkerfrage das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat, dass also von einer mangelnden Einseitigkeit des Staatsministeriums durchaus keine Rede sein kann.

Volkswirtschaftliches, Handel und Börse.

Berliner Börse.

vom 6. März 1895.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	105,000
do. do.	104,750
do. do.	104,500
Preussische Staats-Anleihe	104,250
do. do.	104,000
do. do.	103,750
Preuss. Staats-Schuldenschein	103,500
Preuss. Staats-Obligation	103,250
Halleische Stadt-Anleihe	103,000
Westpreuss. Prov.-Anleihe	102,750
Landschaftl. Anleihe	102,500
do. do.	102,250
do. do.	102,000
do. do.	101,750
do. do.	101,500
do. do.	101,250
do. do.</	

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Sonnabend den 9. März, Abende 8 Uhr
im Saale des „Prinz Carl“:

Fest-Commers zur Feier des Stiftungs-Festes.

Concert, ausgeführt von der Stadt-Kapelle unter Leitung des Herrn Musik-Director Friedemann.

Gesang gemeinschaftlicher Chöre, Ansprachen etc.

Parteilosen und Freunde des Vereins sind als Gäste willkommen.

Eintrittskarten werden unentgeltlich verabfolgt bei den Herren Franz Döhler, Magdeburgerstraße 10, G. A. Fuchs, Cigarren-Geschäft, Leipzigerstraße 11, L. Otto Schulz, Leipzigerstraße 90 L. Alb. Schlüter Nachf., Große Steinstraße 6, und Stärkefabrikant Schmidt, Langestraße 10. Um zahlreiche Theilnahme wird gebittet.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Officiell. Direction: J. Rudolph. Officiell.

Freitag den 8. März 1895.

164. Vorstellung. — 126. Abonnement-Vorstellung. — Farbe rot.

Der fliegende Holländer.

Romanische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Dalman, ein norddeutscher Seefahrer. Theodor Guntzer.
Senta, seine Tochter. Genette Gohrbemann.
Krit, ein Jäger. Walter Müller-Gartung.
Wally, Senta's Nichte. Martha Kolbe.
Der Steuermann Dalman's. Wilhelm Stitz.
Der Holländer. Joseph Gieseler.

Ort der Handlung: Eine norddeutsche Küste.

Nach dem 2. Acte Pause.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonnabend den 9. März 1895.

165. Vorstellung. — 39. Vorstellung außer Abonnement.

Gesetz für Adels-Rinald-Paul.

Halle.

Auffspiel in 4 Akten von Richard E. von Trovred.

Zur fröhlichen Wiederkehr

Freitag den 8. März:

Fideles Bockbierfest.

Von früh 9 Uhr: Speckkuchen.

Hierzu ladet ergebenst ein Paul Schreiter.

Lüke's Hôtel und Restaurant,

Magdeburgerstr. und Ankerbörsestr.-Ecke.

Schweinsknochen mit Erbsen, Sauerkohl u. Thür. Klößen, wozu freundlichst einladet C. Lüke.

Fröbel'scher Kindergarten

Leubnitzstr. Ecke vom Steinweg.

Grosser, geschützter geologischer Garten.

Anmeld. seiner Kätzlinge von 2-6 Jahren erd. Lieb. Wiese.



Crockene Rietleberer Knorpelkohle,

ausgezeichnet und mit Gabeln aufgeladen, seit Sommer unter Dach, per Sack, ca. 135 Pfd., 42 Pfd. ab meinem Grundstück Rietleben oder 65 Pfd. frei Gehalt entspricht für Berlin und Fall-Ofen in Fugden von 18 bis 36 Sack.

Breiteinfabrik Rietleben und Halle, Neust. 11, II. Paul Heydenreich, Fernsprecher 643.

Wegen Umzug

versuche Conserven zu herabgesetzten Preisen:

Extra feine junge Erbsen	Kilo-Dose 1.25 Mk.
Feine junge Erbsen	1.00 "
Junge Erbsen	0.75 "
Prima Stangenspargel	1.00 "
Stangenspargel, 35-40 Stück	1.50 "
Schnitt- oder Gemüsepargel	1.20 "
Junge Schnitt- u. Brechbohnen	0.45 "

L. Wentzke, Gr. Steinstr. 50.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April Grosse Steinstrasse 41.

Wildhagen'sche

Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule

Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.

Töchter-Pensionat

in bester und gesündester Lage der Stadt.

Unterrichtsfächer in Kursen für: Handarbeiten, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putzmachen, Buchführung, — Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen. — Gesellschaftliche Ausbildung. Auskunft, Prospekte franko nur durch die

Vorsteherin Elise Gehrts-Wildhagen, Halle a. S., Heinrichstrasse 1.

Eine kleine gut eingerichtete

Fabrik landw. Maschinen

(gegründet 1872).

an einem Knotenpunkt der Provinz Sachsen sehr günstig gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu besichtigen eventl. zu verkaufen. Näheres bei F. Lauenroth, Geßstr. 16.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Durchweg neuer Spielflan!

Die Engländer-Truppe. Citta: Barterre: Altkoblen. — Die Gesellschaft

Matthes, Darsteller der atonalischen

Burlesk-Bantomime „John Bull's Abenteuer in der Menagerie“. — Broderick

Saum und Fred. Knackhous. — Herr

Paul Carro, Baugredner mit autonomen

Figuren. — Miss Nellie, Versammlungs-Längerin. — Miss und Mr.

Charles Banks, Orchester-Dirigant und

Samy-Darsteller. — Fräulein Elise Wal-

lau, Kostüm-Scoubrette. — Herr Mag-

Wren, Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.

Donnerstag den 7. März:

Das alte Lied.

Schauspiel in 3 Akten von Philipp.

Freitag den 8. März:

Maurer u. Schlosser.

Volkstück mit Gesang von Popl.

In Vorbereitung:

Graf v. Hammerstein.

Photoplastikon

Chebe Leipzigerstraße 54, früheres

Hotel du Nord.

Verletzte Woche.

Die interessantesten Punkte der

Schweiz.

Gesch. v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Entrée 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Restaurant z. Wartburg,

Lessingstr. 20.

Neue elegante Damenbedienung.

Adolf Voigt's Restaurant,

Thalamtstrasse 3.

Zöberitz.

Sonntag den 10. d. Mis.

Bockbier-Fest

und Speckkuchen,

wozu freundlichst einladet A. Koch.

Pr. B. V.

Freitag d. 8. März, Abende 8 1/2 Uhr

im großen Saale der „Kaiserliche“

Vortrag

des Herrn Universitäts-Professors

Dr. Diehl:

„Das Recht auf Arbeit“.

Die ordentlichen und außerordentlichen

Mitglieder nebst Familienangehörigen

werden dazu eingeladen. Der Vorstand.

Morgen Freitag

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

H. Harth, Domblog 8.

Freitag Schlachtfest.

Neumann, Schweigefstraße 36.

Jeden Freitag

Schlachtfest.

F. Saalfeld's Nachf., Albinweg 18.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

Ernst Götzke, Laubstr. 8.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

A. Reinhardt, Köhlerstr. 73.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

F. Weber, Coburger u. Gärtenstr.-Ecke.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

G. Langenhagen, Kupfergasse 1.

Freitag den 8. d. M.

Schlachtfest.

Jul. Ross, Strickerstr. 36.

Anker-Cichorien ist der beste.

Königl. zahnärztl. Klinik

Domplatz 1

für

Rieser, Mund- u. Zahnkrankheiten

täglich Nachmittag 3 Uhr.

Leipzigerstr. 11, Ecke Kl. Sandberg. **Planzer-Import.**

„Furor-Cigarre“.

Freunden einer milden blumigen Cigarre empfehle meine

Pflanzer-Import

• 10 Stück 60 Pfg. •

Unübertroffen in Geschmack und Aroma.

S. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft, Leipzigerstr. 11, Ecke Kl. Sandberg.

Planzer-Import. **Planzer-Import.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner verehrten Kundschaft und dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Hubertstraße 3** nach **Brüderstraße 9, nahe dem Amtsgericht**, verlegt und beabsichtige eine **Umhandlung**, verbunden mit **Anfertigung feinerer Herren-garderobe** eröffnet habe. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, verbinde ich hiermit die Bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen bestens zu unterstützen.

Gedächtnisblatt

Rud. Podolski, Schneidermeister, Brüderstraße 9, nahe dem Amtsgericht.

Das von Herrn **G. C. Breiger** in Altona unter dem Namen „**Deutscher Malzkaffee**“ fabricirte Präparat wird von mehreren nach meiner besondern Angabe hergestellt.

Der „**Deutsche Malzkaffee**“ besteht aus nahrhaften, die Gesundheit fördernden Bestandtheilen. In meiner langjährigen Praxis habe ich häufig Gelegenheit gehabt, die Güte des genannten Präparates zu erproben, und verbinde ich noch heute den Genuß des „**Deutschen Malzkaffees**“ als ein nützlichestes Präparat gegen Störungen der Blut- und Magen-thätigkeit, sowie gegen allgemeine Nervosität.

Hamburg, im Decbr. 1884.

ges. Dr. med. **J. H. Schlemm.**

Obiger „**Deutscher Malzkaffee**“ ist käuflich in 1 Pfd.-Packeten à 50 Pfg., 1/2 Pfd.-Packeten à 25 Pfg. bei Herrn **B. Friedrich**, Bäckereimeister, Wladimirstraße 1, Ecke der Brüderstraße und Herrn **Hermann Klesler**, Bäckereimeister, Königstraße 23.

Confirmandenhüte, neueste Façon, beste Qualitäten, empfiehlt zu billigen Preisen

C. G. Nicolai, Hutfabrik, 13 Leipzigerstr. 13.

Paul Böhme's Klempnerel, früher G. Klapproth, Alter Markt 2, hält bei Einkäufen sein **groses Lager** von **Lampen, Haus- und Küchengeräthen** bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Leberthran (beste Marke) Adler-Apotheke, Geißstraße 15. H. Dunkel.

Zahnärztliche Privatklinik täglich 11-1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a. S., Geißstr. 23. I. Etage rechts. Buch „**Heber die Ehe**“, 1 Mrk. Marken **Wo viel Kinderlegen** im Gebrauch. Schick-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

6 1/2 Pfd. Brod 50 Pfg. Geißstraße 46. Karlsruferstr. 1. Anker-Cichorien ist der beste.

Carl Gieseguth, Handels-Lehranstalt, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53. Gründliche und bewährte Ausbildung von Herren und Damen jeden Alters, welche entweder bereits im geschäftlichen Leben stehen, od. sich in dasselbe einzutreten wollen, in einfach u. dopp. Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schriftdr., Engl., Franz., Spanisch, Singschulz etc. gegen mäßiges Honorar. Für Einzelunterricht. Zeit beliebig. Pension für Auswärtige. Broschüre gratis.

J. Stemmler, gerichtlich vereidigter Taxator und außergerichtlich vereidigter Auctionator, empfiehlt sich zu **Abhaltungen von Auctionen, Anfertigung von Nachlass-Inventarien etc.** Auctionslocal: **Al. Ulrichstr. 27.** Gest. Aufträge (auch auf einzelne Gegenstände) erbitte nach dem **Haus No. 11. Ulrichstr. 32.**

Prüker, beste Waare, à Str. 65 p., in 1/2 Pfd. Packeten u. 1/4 Pfd. Packeten. **S. Grawmeyer, Al. Ulrichstr. 67.**

Kathariner's Kneipp-Malzkaffee empfiehlt **W. Dudenbostel, Consum-Halle.**

Erstgen Schellfish u. Cablian à Pfund 25 s., frische Schollen à Pfund 40 s.

Neu! **Fischcarbonade,** ohne Haut und Gräten, gebraten, größte Packung, à Str. 50 s., grüne Serringe à Str. 10 s.

ff. Messina-Apfelsinen, à Str. 5 u. 6 s. Bücklinge, Bratheringe, Röllheringe, Sardinen, Aal in Gelée, Aalbrücken, Delikatessenheringe im Ganzenverkauf zu bill. Preisen. **Kein Laden.**

Adolf Schmieder,

Forsterstr. 39, II.

Neue Waare u. Platt-Anhalt.

Ständliche wird jederzeit billig angenommen **Gr. Wallstr. 42, Nord III. L.** Das eine Schallsteine offen.

Anker-Cichorien ist der beste.

Planzer auf Beibau besorgt direkt. **Planzer** Fortlauf zu jeder Tageszeit. **H. Volmer, Gr. Ulrichstr. 50, II. r.**

Damen u. Kinderkleider fert. tauber u. billig. **Heine, Gaudsackerstr. 22, II.** Schneider empf. sich in u. auß. b. Halle. **Wagnerstr. 15, III.**

Gustav. Damen u. Kinderkleider werd. taub. u. bill. angefert. **Endlichstr. 19, II.** Geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. b. Halle. **Wagnerstr. 26, II. r.** **Miss Schneiderin empf. sich in u. auß. b. Halle. Gaudsackerstr. 22, II. r.** **Privat-Büchergeschäft Schuler, I. p.**